

DIE BEGABUNG DES SCHAUENS

Selbstverständlich, das Wissen von den Dingen, die gesammelte Erfahrung beeinflusst das Schauen. Aber die Beeinflussung ist ihm nur günstig, wo sie es erleichtert und vertieft, nicht wo sie es verwirrt und seine Klarheit hindert.

Die malerische Anschauung verlangt einen anderen Ausdruck, hat eine andere Logik als die wissenschaftliche Erkenntnis. Das vergessen die Maler, die in ihrer Originalitätssucht eine Art unverständlicher Illustrationen zu unverständlichen Theorien liefern, mit denen sie die Betrachter langweilen.

Die Begabung des Schauens wird Erkennen und Wissen. Aber die Tiefe der Erkenntnis, der Umfang des Wissens hängen von der Größe der Begabung zum ergründenden Schauen ab.

Schauen bedeutet mehr, als die Oberfläche der Dinge für ihr Wesen halten. Auch das Unsichtbare kann erschaut werden und die Seele zum Ausdruck kommen.

Die Seele ist so wirklich wie die Form, die sie belebt. Es war ein sehr mangelhafter Realismus, der sie nicht erfaßte.

Imaginationen lassen sich nur malen, wenn sie geschaut sind.

Im Kunstwerk kann nur die Vollkommenheit der sinnlichen Darstellung übersinnlich wirken.